

„Wahlziele wurden weitgehend erreicht“

Freie Wähler zogen Bilanz des abgelaufenen Jahrs – erfreuliche Tendenz bei Mitgliederzahlen

Gut besucht war die diesjährige turnusgemäße Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Tittmoning, die hinsichtlich der durchgeführten Aktivitäten und des Wahlergebnisses eine positive Bilanz zogen. Neben den Berichten der Vorstandschaft blickte Fraktionssprecherin und 2. Bürgermeisterin Maria Kellner zurück auf die ersten Zusammenkünfte des Stadtrats unter den Vorzeichen der neuen Mehrheitskonstellation und 1. Vorstand Godehard Mayer erstattete eine kurze Analyse der Wahl. Den nicht mehr angetretenen Stadtratsmitglieder Albert Dippl, Richard Ruhland und Johann Jehs wurde die Anerkennung der Wählergemeinschaft für ihre engagierte Arbeit ausgesprochen und sie wurden mit einem Präsent offiziell verabschiedet.

Godehard Mayer zeigte sich erfreut über den guten Zuspruch zu der Versammlung, er begrüßte die erschienenen Mitglieder, die Vorstandsmitglieder und neu gewählten Ratsmitglieder, an der Spitze Fraktionssprecherin und 2. Bürgermeisterin Maria Kellner, sowie den langjährigen Ortsvorsitzenden, Fraktionssprecher und ehemaligen 3. Bürgermeister Albert Dippl, Richard Ruhland, der ebenfalls viele Jahre als Ratsmitglied und Fraktionssprecher fungiert hatte, sowie Johann Jehs, ehemaliges Ratsmitglied und Kandidat um das Amt des Bürgermeisters bei der Wahl 2002.

Gut besuchte Veranstaltungen

Mayer betonte, die Hauptversammlung in einem Wahljahr besitze jeweils einen besonderen Reiz und erteilte zunächst Schatzmeister Josef Krieger das Wort, der mit sichtlicher Zufriedenheit die Details der konsolidierten Finanzen der Wählervereinigung erläuterte und dabei feststellte, das Starkbierfest habe in diesem Jahr einen kleinen, jedoch erfreulichen Überschuss erwirtschaftet. Ebenso positiv schilderte er die Entwicklung bei den Mitgliedern, denn man konnte in den vergangenen 12 Monaten ein beachtliches Plus verzeichnen. Schriftführer Hubert Bauer verwies in seinem Resümee des abgelaufenen Jahrs auf die Wahl der neuen Vorstandschaft in der letzten Jahreshauptversammlung, die Durchführung diverser Monatsversammlungen, das Kandidatenaufstellungstreffen und die Wahlversammlungen in Kay,

Weilham, Asten, Kirchheim und Tittmoning sowie die Präsentation des Landratskandidaten der Freien, Dr. Lothar Seissiger. Nicht zuletzt erinnerte Bauer an das hervorragend frequentierte Starkbierfest mit der geschliffenen Predigt von Bruder Laurentius, vulgo Franz Bründl, den preußisch-bavaresken Erlebnissen eines jugendlichen Touristen aus dem hohen Norden (Petra Sinzinger), dem fulminanten Auftritt der Hofmarkbühne aus Winhöring und nicht zuletzt der überfraktionell verstärkten „Gmahden Wies'n“, die für die zündende musikalische Umrahmung gesorgt hatte. Nachdem Kassenprüfer Helmut Winkler wie stets das uneingeschränkte Plazet erteilt hatte, konnte die Versammlung die Vorstandschaft einstimmig entlassen.

G. Mayer: „Fairer, sachlicher Wahlkampf“

Vorsitzender Godehard Mayer betonte zu Beginn seiner sich anschließenden Wahlanalyse, man habe einen sachlich-fairen Wahlkampf geführt und die Bürger im Verlauf von fünf Versammlungen in allen Ortsteilen über die Ziele und Aktivitäten der Freien informiert. Das Infomaterial sei gut angekommen und man verfüge jetzt wieder dank der Bemühungen von Petra Sinzinger über einen gut gepflegten neuen Internet-Auftritt. Im Nachgang zur Wahl seien von unterschiedlichster Seite Analysen des Ergebnisses erfolgt, die jedoch alle nur unter Vorbehalt zu sehen wären, da sich ein stetig wachsender Briefwähleranteil einer aussagekräftigen Interpretation entzöge. Zufrieden könne man sein mit dem erreichten Stimmenanteil. Ebenso sei das zusammen mit der SPD und der Ökologischen Bürgerliste anvisierte gemeinsame Wahlziel der Veränderung der Mehrheitsverhältnisse erreicht worden, wenn es auch nicht gelungen sei, selbst einen zusätzlichen Sitz zu erringen. In einem Punkt könne er der Analyse der SPD zustimmen, dass die Kernstadt Tittmoning im Rat tendenziell unterrepräsentiert sei, sehr zufrieden sei man aber nichtsdestotrotz mit den in Asten und Törring erreichten Stimmzahlen. Und natürlich habe man ein weiteres Ziel erreicht, die Wahl von Maria Kellner zur ersten Stellvertreterin des Bürgermeisters.

M. Kellner: „Stil der Stadtratsarbeit hat sich verändert“

2. Bürgermeisterin Maria Kellner verzichtete in ihrem Rückblick auf ein Resümee der Geschehnisse im Plenum des Stadtrats, da dies aus vielen Wahlkampfveranstaltungen ohnehin „sattsam“ bekannt sei. Feststellen könne man in jedem Fall, dass sich eine deutliche Veränderung im Stil der Stadtratsarbeit abzeichne. Als Beleg führte sie an, dass bei den verschiedenen

überfraktionellen Treffen, die zur Vorbereitung der konstituierenden Sitzung und Referatsverteilung stattgefunden hätten, keine einzige Kampfabstimmung erforderlich gewesen sei. Insgesamt sei zu spüren, dass deutlich mehr Gespräche zwischen den Fraktionen stattfänden und eine andere Kommunikationskultur herrsche. Daher habe sie ein gutes Gefühl für die Zukunft. Hinzugekommen seien als neue Organe des Rats der Haupt- und Finanzausschuss, ein beratendes Gremium, und der Ad-hoc-Ausschuss zur Stadt- und Dorfentwicklung, der nur dann tage, wenn Entscheidungen in dieser Richtung vorzubereiten seien. Einen Hauptpunkt der kommunalpolitischen Arbeit der kommenden Monate stelle die Neugestaltung der Organisation der Hauptschule dar. In der Zwischenzeit habe eine Sitzung des dazu etablierten Arbeitskreises der Gemeinden Tittmoning, Fridolfing und Kirchanschöring stattgefunden, wobei es zunächst um die Kardinalfrage gehe, ob sich das Zusammengehen in Form eines Schulverbands oder Schulverbunds gestalten solle. Zu dieser Frage werde der Stadtrat auch in seiner nächsten Sitzung beraten. Im Weiteren erörterte Maria Kellner die derzeitig geplante Organisationsform, aber auch die möglichen Alternativen, die in verschiedenen Modellen mündeten. Als Grund für diese grundsätzlichen Überlegungen nannte Maria Kellner, die Entwicklungen auch auf landespolitischer Ebene, die sich seit dem Grundsatzbeschluss von vor einem Jahr vollzogen hätten, seien es in jedem Fall wert, sich noch einmal grundsätzliche Gedanken zu machen, denn die Sicherung und Besserung der Qualität der Schule und die Förderung der Bildung genössen absolute Priorität. Zum Schluss verabschiedete man noch die aus freien Stücken nicht mehr angetretenen Stadträte Albert Dippl, würdigte deren Verdienste um das Gemeinwohl und überreichte jeweils einen Korb mit diversen Schmankerln. Nach einer kurzen Diskussion des bisher Erreichten und der künftigen Perspektiven schloss Godehard Mayer die harmonisch verlaufene Zusammenkunft, bedankte sich bei allen Kandidaten sowie Vorstandskollegen und wünschte den neu gewählten Räten viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

M.W.